

30. Juni 2005

RAUCHVERBOT IN ALLEN ZÜGEN

# «Auf den Trend reagiert»

**Der Trend zu mehr Rauchverboten machte den Bahnen den Entscheid einfach, erklärt SBB-Sprecher Roland Binz. Angst vor finanziellen Einbussen hat er nicht. Und auf Perrons wie in Bern könne man weiterhin rauchen.**

**Vor einem Jahr sagten Sie noch, ein generelles Rauchverbot werde nicht angestrebt. Warum geht es nun so schnell?**

Roland Binz: In letzter Zeit hat der Wunsch der Kundinnen und Kunden nach rauchfreien Zügen stark zugenommen. Am wichtigsten ist uns der Schutz der Passagiere vor dem Passivrauchen.

**Haben sich denn so viele Kunden bei Ihnen beschwert?**

Auf Grund der öffentlichen Diskussion haben sich viele Kunden gemeldet. Wir beobachten aber auch, dass immer mehr Leute – auch Raucher – in den Nichtraucherabteilen reisen. Zudem hat man in umliegenden Ländern wie beispielsweise Italien und Frankreich mit rauchfreien Zügen gute Erfahrungen gemacht.

**Das Problem Passivrauchen besteht schon lange. Sie haben also letztlich schon auf den öffentli-**

**chen Trend reagiert.**

Genau. Wir sind ja nicht die Erzieher der Nation. Wir richten uns nach den Trends in der Gesellschaft. Das haben wir schon früher betont. Und der Trend geht seit Jahren Richtung mehr Platz für Nichtraucher, Richtung rauchfreie Zonen.

**Können Sie es sich wirtschaftlich leisten, Raucher als Kunden zu verlieren?**

Ich gehe davon aus, dass die Akzeptanz selbst bei den Rauchern gross ist. Vielleicht werden einige Raucher auf andere Verkehrsmittel umsteigen. Auf der anderen Seite hoffe ich, dass neue Kunden die rauchfreien Züge entdecken.

**Werden Sie die Züge nun umbauen?**

Für das Auge ändert sich nicht viel. Wir werden aber ab dem 11. Dezember 2005 die Piktogramme ändern und die Aschenbecher entfernen.

**Warum behalten Sie nicht zumindest auf längeren Strecken ein paar wenige Raucherabteile bei?**

Wir haben das lange diskutiert. Denn es geht nicht darum, die Raucher zu schikanieren. Schliesslich haben jedoch der Gesundheitsschutz und das Wohlbefinden der überwiegenden Kundenmehrheit den Aus-

schlag gegeben, künftig auf die Raucherabteile zu verzichten. Italien und Frankreich beweisen, dass dies auch auf langen Distanzen akzeptiert wird.

**Wie wollen Sie das generelle Verbot durchsetzen?**

Wir gehen davon aus, dass es meist kein Problem sein wird. Einerseits wegen der hohen Akzeptanz und andererseits, weil die soziale Kontrolle spielen wird.

**Aus ausländischen Zügen kennt man Bilder, wo in den Vorräumen der Wagen heftig geraucht wird.**

Der ganze Zug wird rauchfrei sein. Das funktioniert beispielsweise in der S-Bahn Zürich seit 15 Jahren sehr gut.

**Wie werden Sie unverbesserliche Raucher sanktionieren?**

Das ist im Moment noch in Diskussion. Klar ist, dass Zugpersonal und Bahnpolizei wenn nötig das Rauchverbot höflich, aber

bestimmt durchsetzen werden.  
**Gab es auch Druck des Personals, ein Rauchverbot einzuführen?**

Es ist klar, dass der Schutz vor dem Passivrauchen vor allem auch für unser Personal wichtig ist.

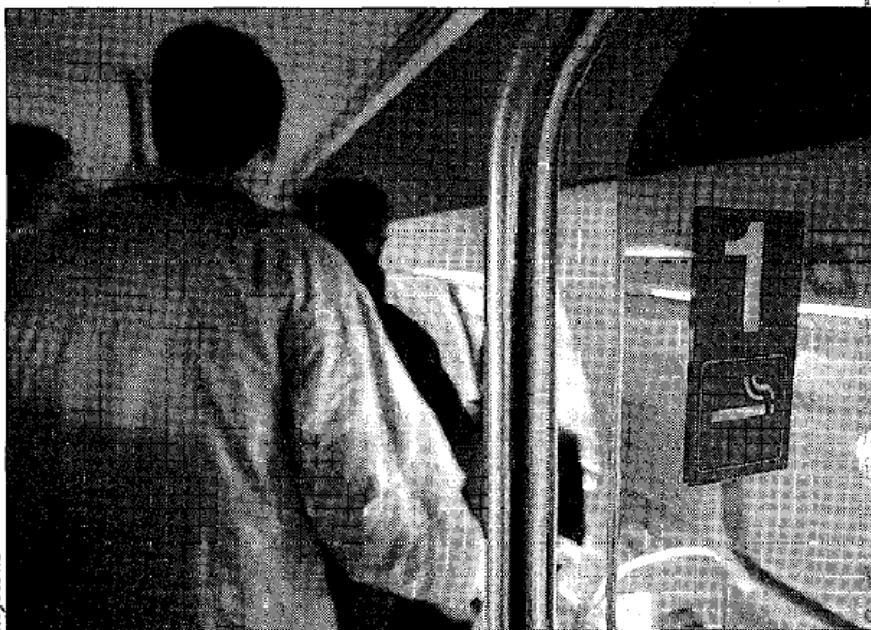
**Wie wird das Verbot in den Bahnhöfen umgesetzt? Darf man sich beim Umsteigen in Bern oder Zürich auch künftig eine Zigarette anzünden?**

Das müssen wir nun im Einzelfall anschauen. Ich gehe davon aus, dass man im Bahnhof Bern im oberirdischen Perronbereich sicher noch wird rauchen können, wie in vielen anderen Bahnhöfen auch. Offen ist, wie wir es in der Unterführung regeln werden. Im Prinzip ist es einfach: In geschlossenen Räumen, wie Schalterhallen oder Warteräumen wird man nicht mehr rauchen können.

**Wie wird das Rauchverbot in internationalen Zügen geregelt?**

Wir werden ab der Schweizer Grenze in den Zügen Durchsagen machen, wonach das Rauchen nun verboten ist.

**INTERVIEW: JOËL WIDMER**



KEYSTONE

Dieses Bild ist schon bald Geschichte: Raucherabteile wird es in Schweizer Zügen ab dem 11. Dezember keine mehr geben.